



## *Pressemitteilung*

---

# **American Academy in Berlin gibt Berlin Prize-Stipendiaten für 2017/18 bekannt**

*22 Akademiker, Autoren und Künstler für Semesteraufenthalte ausgewählt*

BERLIN, 10. Mai 2017 Die American Academy in Berlin hat die Berlin Prize-Gewinner für das Herbst- und Frühjahrssemester 2017/18 bekanntgegeben: 21 Wissenschaftler, Schriftsteller und Künstler erhalten Stipendien für jeweils ein Semester in Berlin. Ein weiterer Berlin Prize für musikalische Komposition wurde für das Frühjahr 2019 verkündet, damit steigt die Zahl der Stipendiaten auf 22.

Academy-Präsident Michael P. Steinberg sagt: „Wir freuen uns auf eine herausragende Stipendiaten-Klasse. Diese Gruppe von Akademikern und Künstlern wird mit ihren Berliner Kollegen und Partnerinstitutionen nicht nur an wissenschaftlichen Projekten arbeiten, sondern auch Fragen von aktuellem Interesse nachgehen. Ihre Arbeit hat einen anhaltenden Wert, da sie die Gespräche zwischen den USA und Deutschland langfristig fördern.“

Die Stipendiaten wurden von einem unabhängigen Komitee ausgewählt und forschen zu unterschiedlichen Themen – einige, jedoch nicht alle, haben einen direkten Bezug zu Deutschland. Zu den Projekten zählen u.a. die Auswirkungen von Immigration auf das soziale Leben in den USA, zwei Romanprojekte, die Geschichte schwarzer Musiker in Deutschland und Österreich, ein Vergleich aktueller europäischer und amerikanischer Polizeieinsätze, Sektenwesen im modernen Mittleren Osten und historische Krisen in den Geisteswissenschaften.

Die begehrten Berlin Prizes werden jährlich verliehen und beinhalten ein monatliches Stipendium sowie Kost und Logis im Hans Arnhold Center der American Academy am Wannsee. Das Stipendium ermöglicht den Fellows, sich unabhängigen Projekten und Studien zu widmen und am akademischen, kulturellen und politischen Leben Berlins und Deutschlands teilzuhaben. Durch einen regen Austausch der Fellows mit lokalen Kontakten aus dem etablierten Netzwerk der Academy werden bleibende transatlantische Beziehungen aufgebaut. Während ihres Aufenthalts treten die Fellows durch Vorträge, Auftritte und Lesungen, die an der Academy sowie in ganz Berlin und Deutschland stattfinden, mit der Öffentlichkeit in Verbindung.

---

### **Die Berlin Prize Fellows im Herbst 2017**

---

#### **NANCY FONER**

*Distinguished Professor of Sociology, Hunter College and Graduate Center, City University of New York*  
Foner wird in Berlin untersuchen, wie die Immigration nach 1965 die demographischen Eckdaten und das soziale Leben der Vereinigten Staaten veränderte. Ihr Projekt konzentriert sich weitestgehend auf die Gegenwart. Die historische Sensibilität dafür, wie Immigration in der Vergangenheit Veränderungen hervorgerufen hat, unterstützt sie dabei, Transformationen in den heutigen USA zu erklären.



THE AMERICAN  
ACADEMY IN BERLIN  
HANS ARNHOLD CENTER

#### **V.V. GANESHANANTHAN**

*Writer; Assistant Professor of English, University of Minnesota*

An der Academy wird Ganeshanathan an ihrem zweiten Roman, „Movement“ (unter Vertrag mit Random House), arbeiten, der sowohl auf ein Jahrzehnt Recherche über den Bürgerkrieg in Sri Lanka, als auch auf ihre Erfahrung als Mitglied der tamilischen Diaspora aufbaut. Der Roman erzählt die Geschichte der Protagonistin Sashi, die in den 1980er Jahren als junge Medizinerin im Norden Sri Lankas arbeitet und sich bis ins New York des Jahres 2009 fortsetzt, wo Sashi eine Karriere als Notärztin bestreitet. Als der Krieg einem brutalen Ende entgegenrauscht, bewegen sie die Lehren aus ihrer eigenen Geschichte zu einem fragwürdigen theatralisch-politischen Akt.

#### **DILIP GAONKAR**

*Professor of Culture and Communication; Director, Center for Global Culture and Communication, Northwestern University*

Seit Plato, so argumentiert Gaonkar, hegt man im westlichen Diskurs eine tiefe Furcht vor einer kollektiven politischen Handlungsmacht – der sogenannten *Demos*. Sein Academy-Projekt zeigt eine Beständigkeit anti-demokratischen Gedankenguts im Hinblick auf die Entscheidungskraft von politischen Massen im Westen. Gleichzeitig erforscht er das Ausmaß dessen, wie nicht-westliche Denker, einschließlich Intellektuelle aus dem globalen Süden, von diesem langgehegten Argwohn angezogen wurden.

#### **AGLAYA GLEBOVA**

*Assistant Professor of Art History and Film and Media Studies, University of California, Irvine*

Glebova wird fünf ikonische und doch wenig erforschte Projekte von sowjetischen Avantgarde-Künstlern untersuchen. El Lissitzky, Vladimir Tatlin, Vera Mukhina und Boris Ender erschufen ihre Werke in den Jahren nach Stalins Machtergreifung. Trotz der Strenge „totalitärer Kunst“ seien sie erfolgreich darin gewesen, bildhafte Gestaltungsmittel mit ihren Idealen von Bewegung und Mobilität radikal zu erweitern – sogar über nationale und ideologische Grenzen hinaus, so argumentiert Glebova.

#### **JACQUELINE E. ROSS**

*Professor of Law, University of Illinois at Urbana-Champaign*

Ross wird vergleichen, wie die Vereinigten Staaten, Deutschland, Italien und Frankreich verdeckte Polizeieinsätze konzipieren und ausführen. Dabei bezieht sie sich auf 300 Interviews mit Vertretern des Gesetzes, die sie seit 2001 führte. In ihrem Projekt konzentriert sich Ross auf Ermittlungen zu organisierter Kriminalität und auf derzeit neu entstehende Bereiche der verdeckten Polizeiarbeit: Undercover-Einsätze gegen mutmaßliche Terroristen, Cyberangriffe und der Einsatz von Undercover-Taktiken gegen Menschenhandel.

#### **ÖZGE SAMANCI**

*Assistant Professor, School of Communication, Department of Radio, TV, and Film, Northwestern University*

Samanci wird an einer neuen Graphic Novel arbeiten. „Not Here but Everywhere“ handelt von zwei Charakteren, die eine parallele Entwicklung durchmachen: Auf den ungeraden Seiten des Buches wird die Geschichte von Helen erzählt – einer 40-jährigen, amerikanischen Professorin für Kunstgeschichte, die in Istanbul unterrichtet. Auf den geraden Seiten wird die Geschichte von Deniz erzählt – einer 25-jährigen, türkischen Masterstudentin der Biochemie an einem kleinen



College in Athens, Ohio. Mit jedem Umblättern entwickeln sich die Geschichten weiter – in zwei unterschiedlichen Städten, Seite an Seite, jede in Beziehung zu der anderen stehend.

**PETER SCHMELZ**

*Associate Professor of Musicology, Arizona State University*

Schmelz wird die Rolle nicht-staatlicher Netzwerke beim grenzüberschreitenden, kulturellen Austausch von Musik zu Zeiten des Eisernen Vorhangs untersuchen. Er zeigt auf, wie unterschiedliche kulturelle Persönlichkeiten – darunter die russische Pianistin Maria Yudina, der ukrainische Dirigent Igor Blazhkov, die westdeutschen Musikologen Detlef Gojowy and Fred Prieberg sowie der westdeutsche Verleger Jürgen Köchel – inner- und außerhalb der Systeme ihrer jeweiligen Länder arbeiteten, um ihre eigenen politischen und ästhetischen Agenden voranzutreiben.

**A.L. STEINER**

*Multimedia Artist, Los Angeles and Brooklyn*

A.L. Steiner bezeichnet sich selbst als „skeptische, queere, öko-feministische, androgyne Person“. Sie wird an der ersten Monografie ihres Œuvres arbeiten, das von digitalen Fotografie-Collagen über Installationen und Videos bis hin zu Performances reicht. Für die Produktion der Monografie wird Steiner, die ethische Einwände gegen das System und die Ressourcen der traditionellen Verlagsindustrie hat, digitale Systeme für Abrufbücher und biologisch abbaubare, Lieferketten-Materialien der Post-Konsumgesellschaft verwenden.

**KIRA THURMAN**

*Assistant Professor of History and German, University of Michigan*

Thurman spürt in ihrem Projekt der Geschichte schwarzer, klassischer Musiker in Zentraleuropa von 1870 bis in die 1960er Jahre nach. Darunter befinden sich das afrokubanische Jimenez Trio, das in den 1870er Jahren Mendelssohn in Leipzig spielte, Kontralto Marian Anderson, eine Berühmtheit im Österreich der 30er Jahre, der afrokaribische Dirigent Rudolph Dunbar, der die ersten Konzerte der Berliner Philharmonie nach dem Zweiten Weltkrieg leitete und die afroamerikanische Sopranistin Grace Bumbry, die 1961 die erste schwarze Sängerin bei den Bayreuther Festspielen wurde. Thurman argumentiert, dass die Präsenz schwarzer Musiker, die mit den Werken „großer deutscher Meister“ auftraten, das Verständnis des Publikums von nationaler Identität verkomplizierte. Wer hatte das Recht, diese Identität auszudrücken?

**THOMAS CHATTERTON WILLIAMS**

*Writer, Berkeley Heights, New Jersey*

Williams schreibt regelmäßig für große amerikanische Publikationen und erklärt dabei, was es heißt als schwarzer Mann gemischter Herkunft ein weiß aussehendes Kleinkind zu haben. In Berlin wird er weiter an einer persönlichen Erzählung arbeiten, die ein schlagkräftiges Argument dagegen liefert, wie „Race“ in den Vereinigten Staaten definiert wird.

---

**Die Berlin Prize Fellows im Frühjahr 2018**

---

**RAVEN CHACON**

*Composer, Performer, and Installation Artist, Albuquerque, New Mexico*



Der Navajo-Komponist und Musiklehrer Raven Chacon wird mit der Arbeit an einer Serie kollaborativer Kompositionen für indigene Musikerinnen beginnen. Während seines Aufenthalts wird er außerdem über die Rolle von Klang beim Standing Rock Camp und anderen kürzlich erfolgten Demonstrationen sowie aktuellen Protesten schreiben. Darüber hinaus will Chacon neue Klanginstallationen und Performance-Systeme entwickeln.

#### **ANDREW HICKS**

*Assistant Professor of Music and Medieval Studies, Cornell University*

In seinem Academy-Projekt wird Hicks die Geschichte der mittelalterlichen Musikkultur Persiens neu beleuchten. Dazu macht er sich das technische Vokabular, poetische Bildsprache, künstlerische Veranschaulichungen und philosophische Metaphern von Musik und musikalischen Erfahrungen aus der traditionellen, mittelalterlichen Literatur Persiens zunutze. Seine Arbeit umfasst das Zeitalter des Untergangs der Samaniden am Ende des zehnten Jahrhunderts bis hin zum Aufstieg der Timuriden gegen Ende des vierzehnten Jahrhunderts.

#### **JOSH KUN**

*Professor of Communication and American Studies and Ethnicity, University of Southern California*

Vom Grenzgebiet zwischen den USA und Mexiko bis hin zum zeitgenössische Europa untersucht Kun in seinem Projekt, was er als „migrierenden Klang“ bezeichnet – den Einfluss von Verdrängung, Umsiedlung, Deportation und Immigration auf Kunsttheorie, Kommunikationsnetzwerke sowie formelle und informelle Industrie und Märkte für zeitgenössische globale Musik. Was, so fragt er, ist die Auswirkung von rund einer Milliarde Migranten auf die Art und Weise, wie Musik gemacht wird? Wie formt die Immigration nach Berlin die musikalischen Zentren der Stadt?

#### **USSAMA S. MAKDISI**

*Professor of History and Arab-American Educational Foundation Chair of Arab Studies, Rice University*

Makdisi fechtet zwei Erzählungen über Toleranz im modernen Mittleren Osten an: Die erste idealisiert Harmonie zwischen Muslimen und nicht-Muslimen; die zweite betont eine Kontinuität sektiererischen Streites zwischen angeblich antagonistischen, religiösen Gemeinschaften. Anstatt beide Erzählungen als vollständig akkurat anzunehmen, setzt Makdisi beide in ihren historischen Kontext. Damit schafft er eine historische Perspektive auf die derzeitige religiöse Tragödie, die sich unter anderem im Kriegs-gebeutelten Syrien, Libanon und Irak abspielt. So deckt er eine komplexe und verdunkelte Kultur sozialer Koexistenz in einer Region reich an religiöser Vielfalt auf.

#### **CAROLE MASO**

*Writer; Professor of Literary Arts, Brown University*

Maso wird an ihrem Roman „The Bay of Angels“ arbeiten, der unzählige Erzählformen einbindet: Fiktion, Essay, Memoiren, Prosa, Graphiken sowie Zeichnungen, Fotografien und Karten. Das Buch ist ein enzyklopädisches Projekt, das Zeit und Raum überspannt und eine Vielfalt an Genres und Strategien nutzt, um resonierende und übergreifende erzählerische Bereiche zu schaffen.

#### **KRISTEN RENWICK MONROE**

*Chancellor's Professor of Political Science, University of California, Irvine*

Monroe nimmt die Erfahrung Deutschlands im 20. Jahrhundert unter die Lupe, um Warnzeichen für Demokratien unter Stress aufzuzeigen und hieraus zu schließen, wie die Bevölkerung



THE AMERICAN  
ACADEMY IN BERLIN  
HANS ARNHOLD CENTER

Bedrohungen für die Demokratie erkennen und einen positiven Einfluss nehmen kann. Ihr Projekt basiert zum Teil auf Interviews mit deutsch-jüdischen Exilanten aus Hitlers Europa. Sie untersucht, wie wichtig die Konstruktion dieser Schilderungen ist, welche sowohl dazu dienen, die eigenen politisch-traumatischen Erfahrungen zu verstehen, als auch ein bedeutungsvolles Leben nach dem politischen Trauma aufzubauen.

**BARBARA NAGEL**

*Assistant Professor of German, Princeton University*

Nagel nimmt die Studie der Gemütsbewegung auf, um ein historisch nuanciertes, formalistisches Argument über deutsche Emotionen zu entwickeln. Durch das Prisma von Schriftstellern des Realismus und der Moderne wie Adalbert Stifter, Theodor Fontane, Robert Walser und Franz Kafka strebt sie es an, den deutschen Realismus als literarisches Phänomen und als Teil der kulturellen Geschichte sozialer Sublimierung im Europa des 19. Jahrhunderts zu verstehen.

**RAN ORTNER**

*Artist, Brooklyn, New York*

Ortner ist fasziniert von unseren ursprünglichen Gegebenheiten – das Fundamentale, das Elementare, die Spuren der Zeit, das widerhallende Beharren des Lebens. Seine Arbeit findet sich in physischen Formen dieses Vertieftseins wieder – im Ozean und seinen unendlichen Darstellungsmöglichkeiten. Ortner wird an großen Gemälden auf der Rückseite grober Teppiche arbeiten und an Skulpturen aus Grundmaterialien wie Stahl, Glas und Sand.

**CHRISTIAN OSTERMANN**

*Director, History and Public Policy Program; Woodrow Wilson Center*

Ostermann wird an einer Biografie über Markus Wolf (1923-2006) arbeiten, den langjährigen Chef des Auslandsnachrichtendienstes der DDR. Basierend auf neu zur Verfügung stehenden Quellen wird die Biografie eine einzigartige Sichtweise bieten, um wichtige Facetten der deutschen und internationalen Geschichte in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts zu erforschen: in Bezug auf die deutsch-russischen Beziehungen, den Kalte Krieg in Europa und im globalen Süden und das Entstehen der DDR.

**PAUL REITTER**

*Professor of German, Director of the Humanities Institute, The Ohio State University*

Das Archiv der Humboldt Universität versorgt Reiters Projekt mit dem Material zur Untersuchung der Wechselwirkungen zwischen den Geisteswissenschaften und bürokratischer Rationalisierung, Säkularisation und Demokratisierung im Deutschland des 19. Jahrhunderts. Reitter greift auf eine Reihe spezifischer, historischer Rekonstruktionen zurück, die detailliert beschreiben, wie deutsche Verwaltungs- und akademische Kräfte einander halfen oder behinderten. Hieraus will Reitter lernen, gegenwärtige Krisen in den Geisteswissenschaften an amerikanischen Universitäten besser zu verstehen.

**AMY REMENSNYDER**

*Professor of History, Royce Family Professor of Teaching Excellence, Brown University*

Remensnyder wird an einer Mikro-Geschichte der winzigen Mittelmeerinsel Lampedusa arbeiten. Sie will erklären, wie diese über die Jahrhunderte zu einem Ort für muslimisch-christliche Zusammenarbeit und Vertrauen wurde. Die Historikerin stützt sich dabei auf einen Reichtum an Primärquellen – Aufzeichnungen von Matrosen, Portolankarten, Chroniken, epische Lyrik und



Konsulatskorrespondenz. Das Projekt bietet eine tiefgreifende historische Perspektive auf die aktuelle Flüchtlingskrise, indem es eine Genealogie der übergroßen Rolle aufzeichnet, die solch kleine Inseln in dieser Notsituation spielen. Politisch gesehen gehören sie zu Europa, doch geographisch umgeben sie die Küsten Nordafrikas und der Türkei.

---

### **Berlin Prize Fellow im Frühjahr 2019**

---

**WANG LU**

*Composer and Pianist; Assistant Professor of Music, Brown University*

Abgestimmt auf die sozialen, politischen und ökologischen Probleme unserer Zeit, spiegeln Wangs Kompositionen für Ensembles und Orchester eine tiefe Verbundenheit mit chinesischer Oper und folkmusikalischen Traditionen wider. Ihre Stücke werden durch ein Prisma zeitgenössischer instrumentaler Techniken und neuer akustischer Möglichkeiten interpretiert.

---

**Die American Academy in Berlin** wurde 1994 vom ehemaligen Botschafter Richard C. Holbrooke und anderen bedeutenden Deutschen und Amerikanern gegründet, um aufbauend auf den einzigartigen kulturellen, sozialen und politischen Beziehungen zwischen Berlin und den USA den transatlantischen Dialog zu fördern. Als private, gemeinnützige und überparteiliche Forschungsinstitution vergibt die Academy Stipendien an amerikanische Wissenschaftler, Autoren und Künstler. Die Academy lädt zudem führende amerikanische Experten für Kurzbesuche nach Berlin ein, um einen kontinuierlichen und nachhaltigen Meinungsaustausch zwischen Deutschland und den USA zu fördern.

**Pressekontakt:**

Sophie Maaß, Press and Social Media Coordinator

Tel.: +49 (0)30 – 80483-142

E-Mail: [sma@americanacademy.de](mailto:sma@americanacademy.de)

[www.americanacademy.de](http://www.americanacademy.de)